

Privatisierung, Korruption und Demokratie

Über Korruption in der Kommune und den Nutzen von Privatisierung: Welcher Schaden entsteht für unser demokratisches Gemeinwesen?

Referent: **Dr. Werner Rügemer**

Publizist, Lehrbeauftragter der Universität, Vorsitzender von „Business Crime control“.

Donnerstag, den 23.10.2008 um 19:00 Uhr

Rathaus Mainz, Valencia-Saal

Viele Politiker und Wirtschaftsexperten preisen den Markt als das „freie Spiel der Kräfte“, das gesellschaftliche Fragen am Besten lösen kann. Nach der Theorie des Referenten funktioniert der „Markt“ jedoch nirgendwo so wie die Lehrbuchdoktrin behauptet. Neben die selektive Staatsgewalt und den Einsatz militärischer Mittel trete die Korruption. Sie gehöre zum systemischen Instrumentarium der „unsichtbaren Hand“ der „Marktwirtschaft“ in den Kapitaldemokratien. Der gegenwärtige neoliberale Globalismus beinhalte die bisher weitestgehende, nachhaltige Entfesselung der Korruption in der Geschichte. Korruption werde hier ständig modernisiert und legalisiert und entkomme meist der öffentlichen Wahrnehmung.

Seit Jahren wird die Privatisierung öffentlichen Eigentums als eine Möglichkeit propagiert, Geld in öffentliche Kassen fließen zu lassen und das öffentliche Leben effektiver zu organisieren. Privatisierung bedeutet aber auch einen Verzicht auf Handlungsmöglichkeiten durch die gewählten Gremien.

Wie sich das selbst bei stadtnahen Betrieben auswirken kann, zeigt die Auseinandersetzung um das geplante Kohlekraftwerk der Stadtwerke Mainz/Wiesbaden AG. Trotz Mehrheitsvoten in beiden Kommunalparlamenten halten Aufsichtsrat und Vorstand der Stadtwerke AG am Bau fest.

In vielen Fällen hat sich gezeigt, dass Privatisierung die Kommunen letztendlich viel Geld kostet. Oft kommt die Erhaltung der Infrastruktur zu kurz (Stromleitungen, Schienennetze), oft werden die Leistungen für Verbraucher teurer (Abfall) und nicht selten die Leistungen schlechter (Post).

Es profitieren vor allem einzelne Akteure, die sich vorab in den Gremien für Privatisierungen stark gemacht haben. Selten werden die Bedingungen für Privatisierung bekannt gemacht. Wenn sie überhaupt öffentlich werden, treten oft erstaunliche Managementfehler, Korruptionsanzeichen und mangelndes Demokratieverständnis zu Tage.

Deutsche Konzerne, die international wegen Korruption auffällig geworden sind, werden in der Regel auch in Deutschland auffällig. Das gilt etwa für den Siemens-Konzern. Ob Griechenland, Uruguay, Südkorea oder Singapur: Siemens ist dabei, aber eben auch in Deutschland selbst. Der Referent hat in Veröffentlichungen bereits darauf hingewiesen, dass Korruption auch in den deutschen Kommunen traditionell tief verankert ist. **Bei der Korruption auf kommunaler Ebene wird der reguläre demokratische Entscheidungsprozess ausgehebelt; ebenso wie in anderen Ländern gar undemokratische Systeme gestützt werden.**

Doch ohne Aufstand der Zivilgesellschaft von innen und unten dürfte sich nichts in Richtung substanzieller Demokratie wenden.

Mehr Demokratie



attac

Initiative Kommuner
Bürgerhaushalt für
Mainz

Landesverband Rheinland-Pfalz
<http://rlp.mehr-demokratie.de>

www.boell-rlp.de

attac Mainz www.attac-netzwerk.de/Mainz

KBH Mainz www.kbh-mainz.de